

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: - (2011)
Heft: 4: Kommunizieren wir! = Communiquons! = Comunichiamo!
Rubrik: Nachrichten = Nouvelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Nachrichten / Nouvelles

Informations- und DokumentationsassistentInnen Erfolgreiche LAP des letzten Jahrganges

Ausbildungsdelegation I+D

Seit 1998 wurden schweizweit gegen 900 Informations- und DokumentationsassistentInnen ausgebildet. Im Juni 2011 fanden nun letztmals in den Schulregionen Bern, Lausanne, Genf und Zürich die ordentlichen Lehrabschlussprüfungen für diese Lehre statt, an denen 86 KandidatInnen teilnahmen. Die Chefexperten Yolanda Käppeli, Patrick Johner, Herbert Staub und Pierre-Yves Tissot garantierten zusammen mit den Berufsschulen und den Prüfungsexpertinnen und -experten wiederum einen reibungslosen Ablauf der LAP. 2012 wird die LAP durch das sog. Qualifikationsverfahren für die neu

geschaffene Grundbildung «Fachfrau/-mann Information und Dokumentation EFZ» abgelöst. Grösste Neuerung wird dabei die «Vorgegebene praktische Arbeit (VPA)» sein. Damit wird die fachliche Handlungskompetenz der KandidatInnen erstmals direkt am Arbeitsplatz in den Ausbildungsbetrieben geprüft. Die Vorbereitungsarbeiten wie das Testen einer Nullserie in den Betrieben, Schulung der PrüfungsexpertInnen sowie Schaffung der organisatorischen Grundlagen laufen unter der Leitung der Ausbildungsdelegation planmässig. BerufsbildnerInnen, Ausbildungsbetriebe sowie weitere Interessierte werden regelmässig an den Berufsbildnertreffen, mittels AD I+D-News-

letter und über die neu gestaltete AD I+D-Website informiert (www.ausbildung-id.ch).

Wir gratulieren den 84 erfolgreichen LehrabgängerInnen 2011, von denen 13 parallel zu ihrer beruflichen Ausbildung zusätzlich die Berufsmaturität erlangten, wünschen ihnen für ihre berufliche Zukunft alles Gute und danken allen an ihrem Erfolg Beteiligten – insbesondere den Ausbildungsbetrieben – für ihr Engagement zur Sicherung eines qualifizierten Berufsnachwuchses.

Die Namen der erfolgreichen LehrabgängerInnen sind auf der Website www.ausbildung-id.ch publiziert.

Assistant/e en information documentaire Réussite des derniers EFA

Délégation à la formation I+D

Depuis 1998, environ 900 assistantes et assistants en information documentaire ont été formés en Suisse. Les derniers examens de fin d'apprentissage (EFA) ont eu lieu en juin 2011 dans les régions des écoles de Berne, Lausanne, Genève et Zurich, réunissant 86 candi-

dates et candidats. Les experts Yolanda Käppeli, Patrick Johner, Herbert Staub et Pierre-Yves Tissot ont garanti avec le concours des écoles professionnelles et des experts d'examen le parfait déroulement des EFA.

En 2012, ces derniers seront remplacés par la procédure de qualification pour

la nouvelle formation initiale «Agent/e en information documentaire CFC». La plus grande nouveauté consistera dans le «travail pratique prescrit (TPP)» qui pour la première fois permettra de vérifier directement la compétence spécialisée des candidats à leur poste de travail dans l'entreprise formatrice. Les travaux préparatoires comme les exa-

mens blancs dans les entreprises, la formation des experts aux examens ainsi que la création des bases organisationnelles se déroulent dans les temps prescrits sous la houlette de la délégation à la formation. Les formateurs professionnels, les entreprises formatrices et d'autres acteurs sont régulièrement informés lors des ren-

contres pour formateurs professionnels grâce à la AD I+D-Newsletter et à travers la nouvelle page d'accueil DF I+D (www.formation-id.ch). Nous souhaitons ici féliciter chaleureusement les 84 lauréats 2011, dont 13 ont obtenu la maturité professionnelle parallèlement à leur formation professionnelle, et leur présenter tous nos

vœux pour leur avenir professionnel. Par ailleurs, nous remercions toutes les personnes qui ont contribué à leur succès, notamment les entreprises formatrices, pour leur engagement en faveur de la garantie d'une relève qualifiée.

Les noms des lauréats sont publiés sur le site www.formation-id.ch.

Fachtagung «Audiovisuelle Bestände» Rechtsfragen bei der Nutzung audiovisueller Dokumente

Stephan Holländer

Eine Fachtagung von BIS und Memoriv

In Zusammenarbeit mit VSA, ICOM und VMS/AMS

Viele Archive, Bibliotheken, Museen sowie weitere Gedächtnisinstitutionen und Informationseinrichtungen verfügen über audiovisuelle Bestände (Fotografien, Tonaufnahmen, Filme und Videos). Die Entwicklung der Digitalisierungs- und Kommunikationstechnologie eröffnen neue Möglichkeiten, um diese Bilder und Töne für die Nutzerinnen und Nutzer bereitzustellen. Auf dem Internet stehen weltweit Inhalte zur

Verfügung, deren Rechtslage meist wenig oder gar nicht bekannt ist.

Die Unsicherheit gegenüber der komplizierten Rechtssituation bei audiovisuellen Dokumenten behindert heute gravierend die Vermittlung dieser Bestände. Nationale und internationale Rechtsnormen überschneiden sich. Lizenzverträge sorgen für zusätzliche Einschränkungen bei der Nutzung und Verwertung. Mit unserer Fachtagung möchten wir dazu beitragen, die allgemeine Unsicherheit so weit als möglich abzubauen, und es werden praktische Lösungen für die Vermittlung von Bildern und Tönen aufgezeigt.

Die Tagung wendet sich an Fachleute, die in Bibliotheken, Archiven,

Museen und Informationseinrichtungen mit audiovisuellen Dokumenten befasst sind. Eine Simultanübersetzung der Referate ist vorgesehen.

Teilnehmerzahl:

Minimal: 40

Maximal 80

Termin

Datum: 2. Februar 2012

Uhrzeit: 09.30–16.00 Uhr

Ort: Universität Bern,

Hauptgebäude, Saal 101

Weitere Informationen finden Sie unter www.bis.ch (Eingang > Aus- und Weiterbildung > Weiterbildung) und www.Memoriv.ch

Séminaire spécialisé «Fonds audiovisuels» Questions juridiques concernant l'utilisation de documents audiovisuels

Stephan Holländer

Un séminaire organisé par la BIS et Memoriv

En collaboration avec l'ASA, l'ICOM et la VMS/AMS

De nombreux archives, bibliothèques, musées, ainsi que d'autres institutions de la mémoire et centres d'information possèdent des fonds documentaires audiovisuels (photographies, enregistrements sonores, films et vidéos). Le développement de la technologie de la

numérisation et de la communication offre de nouvelles possibilités de mettre ces documents à disposition des usagers. On trouve sur Internet des contenus dont le statut légal est la plupart du temps peu, voire pas du tout connu.

L'incertitude liée à la situation juridique compliquée qui prévaut dans ce domaine constitue aujourd'hui un obstacle important à la diffusion de ces documents. Normes juridiques nationales et internationales qui se recourent, contrats de licence qui en limitent l'utilisation et la valorisation. Nous aimerions, dans le cadre de ce séminaire, contribuer à réduire autant que faire se peut l'incertitude générale qui prévaut

dans ce domaine, ainsi que montrer des solutions pratiques pour l'exploitation de ces images et de ces enregistrements sonores.

Le séminaire s'adresse aux professionnels qui traitent des documents audiovisuels dans des bibliothèques, des archives, des musées et d'autres organes d'information. Une traduction simultanée des interventions est prévue.

Nombre de participants

Minimum: 40 / Maximum: 80

Date/heure: 2 fév. 2012, 09h30–16h00

Lieu: Université de Berne, bâtiment principal, Salle 101

Vous trouverez d'autres informations sur les sites www.bis.ch (►Formation/Formation continue ►Formation continue) et www.Memoriav.ch

Erfolgreicher Auftritt heute – mit modernen Umgangsformen zum Erfolg

Stephan Holländer

Bibliothekarinnen und Bibliothekare werden im Berufsalltag nicht nur über ihr Fachwissen wahrgenommen. Mindestens ebenso stark werden wir über unsere Auftrittskompetenz, also die Art, wie wir uns anderen gegenüber verhalten, wie wir auftreten und kommunizieren, beurteilt. Der moderne Business Knigge bietet dafür wertvolle Impulse. Aber was versteht man heute unter dem «modernen Business Knigge»?

Im Zentrum stehen Höflichkeit, Wertschätzung, Freundlichkeit und

Sympathie. Es geht darum, sich in allen Geschäftssituationen so zu verhalten, dass man Anerkennung erlangt und auf eine positive Art und Weise miteinander zusammenarbeitet. Es geht weniger um strenge Etikettenregeln als vielmehr darum, zu erkennen und zu wissen, welche Umgangsformen heute zielgerichtet und ohne Ellenbogenmentalität zum persönlichen und geschäftlichen Erfolg führen.

– Wahrnehmung und Wirkung. Man kann nicht wirken!

– Die modernen Spielregeln – so verhalten Sie sich korrekt

– Knigge auch am Telefon – die akustische Visitenkarte Ihrer Bibliothek
– Eine E-Mail – so ist es heute professionell

Termin

Datum: 17. Januar 2012

Ort: Geschäftsstelle BIS, Bleichemattstrasse 42, Aarau (Gebäude M-Klubschule)

Weitere Informationen finden Sie unter

www.bis.ch (Eingang ►Aus- und Weiterbildung ►Weiterbildung)

Die Lernende Bibliothek 2011

Für den Vorstand BIS: Gabi Schneider

Am 15. und 16. September fand an der Europäischen Akademie (EURAC) in Bozen die 5. «Lernende Bibliothek» statt. BIS, der die «Lernende Bibliothek» mitträgt, offeriert mit der alle zwei Jahre stattfindenden deutsch-italienischen Tagung auch den Tessiner Mitgliedern ein Fortbildungsangebot und einen Treffpunkt. Mit jeweils ca. 150 bis 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Deutschland, Italien, Ös-

terreich und der Schweiz bietet die kleinformatige, gastliche Tagung eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Netzwerken über Bibliothekstypen hinweg.

«Bibliotheken unter Zugzwang: Zwischen wirtschaftlichen Wertmassstäben und gesellschaftlicher Verantwortung» lautete diesmal das Thema. Sollen Bibliotheken wirtschaftlich tätig sein und wenn ja: Wie können sie das tun? Oder: Wie kann die wirtschaftliche Relevanz von Dienstleistungen und Anliegen der Bibliotheken aufgezeigt

werden? Die Beiträge warfen Schlaglichter auf die Rolle der Bibliotheken in einer Zeit gesellschaftlicher Umwälzungen und im Übergang von der gedruckten zur digitalen Information. In seinem Eröffnungsreferat, «eine Bibliothekspolitik für Europa», setzte Gerald Leitner, Geschäftsführer des BVÖ und Präsident von EBLIDA, den politischen Rahmen: Es gelte, das gemeinsame Lobbying der Bibliotheksverbände auf der Ebene der EU zu verstärken und die wirtschaftliche Interessenlage auf-

zuzeigen. So sei es in erster Linie die Wirtschaft, die sich für Bildung interessiere und die entsprechenden Themen auf die Agenda der EU setze.

Sämtliche Tagungsbeiträge – Zusammenfassung, Präsentation und Audiodatei – sind im Internet in der Originalsprache verfügbar (<http://www.dielernendebibliothek2011.it>).

Die «Lernende Bibliothek» lieferte sowohl theoretische Modelle als auch praktische Umsetzungsbeispiele aus allen vier Ländern. Zur zweiten Kategorie gehörten die vier Schweizer Beiträ-

ge: Anne-Lise Hilty berichtete über die Erfahrungen der Stadtbibliothek Basel mit professionellem Fundraising («Beteilnen für Bibliotheken?»); Hermann Romer, Winterthurer Bibliotheken, stellte den pädagogikfreien Jugendbuchpreis «Hammerbuch» vor, den die Stadtbibliotheken in Zusammenarbeit mit dem Kinderprogramm «Zambo» von SFR lancierten; Josephine Siegrist, Pestalozzi-Bibliothek Zürich, setzte die interkulturelle Bibliotheksarbeit der PBZ in Beziehung zur Integrationspolitik der Stadt Zürich; Gerard Matter, Kantons-

bibliothek Baselland, verführte im Workshop «Bibliotheken sind attraktive Bräute» dazu, über produktive Partnerschaften nachzudenken.

Wirtschaftlich produktiv wurden die Beiträge im einmaligen gesellschaftlichen Rahmen der Tagung. Dem Bibliotheksverband Südtirol und den Kolleginnen und Kollegen in Bozen gebührt ein grosses Dankeschön. Spätsommer im Südtirol: Glücklicherweise dabei sein durfte!

Kontakt: gabischneider@me.com

La biblioteca apprende 2011

Per il comitato della BIS:
Gabi Schneider

Il 15 e 16 settembre l'Accademia Europea di Bolzano (EURAC) ha ospitato la quinta edizione della «biblioteca apprende», convegno bilingue (tedesco e italiano) a cadenza biennale. Attraverso questa manifestazione, la BIS, che figura fra gli organizzatori, offre anche ai suoi membri ticinesi la possibilità di tenersi aggiornati e incontrare colleghi provenienti da altre realtà. In effetti, con i suoi 150–200 partecipanti da Germania, Italia, Austria e Svizzera, il congresso, che si contraddistingue per la sua ospitalità e le dimensioni a misura d'uomo, offre un'eccellente opportunità di confrontarsi e stabilire relazioni con diversi tipi di biblioteche.

Il tema di quest'anno era «Biblioteche alla prova: Tra valori economici e responsabilità sociale». Le biblioteche devono essere soggetti economici attivi? E se sì, come? Oppure: come si può dimostrare la rilevanza economica dei servizi e delle richieste delle biblioteche? Le relazioni hanno evidenziato il

ruolo delle biblioteche in un'epoca contraddistinta da importanti cambiamenti di ordine sociale e dal passaggio all'informazione digitale. Nel suo intervento di apertura («Una politica bibliotecaria per l'Europa»), Gerald Leitner, direttore del BVÖ e presidente di EBLIDA, ha stabilito il quadro politico: bisogna rafforzare il comune lavoro di lobbying delle associazioni bibliotecarie a livello di Unione europea ed evidenziare gli attuali interessi economici in gioco. Si deve quindi rafforzare l'idea secondo cui le biblioteche sono strumenti importanti per le richieste formative dell'economia, ossia del settore che determina l'agenda dell'UE su questi temi.

Tutti i contributi del convegno – riassunto, presentazione e file audio – sono disponibili nella lingua originale sul web (<http://www.labibliotecaapprende2011.it/>). «La biblioteca apprende» ha fornito modelli teorici, ma anche esempi concreti realizzati nei quattro Paesi, all'immagine dei quattro contributi svizzeri: Anne-Lise Hilty ha raccontato l'esperienza della Stadtbibliothek Basel, che ha professionalizzato il

suo impegno nel fundraising («Biblioteche che chiedono la carità?»); Hermann Romer, delle Winterthurer Bibliotheken, ha presentato «Hammerbuch», un premio per il miglior libro giovanile senza scopi pedagogici realizzato dalle biblioteche civiche (della Svizzera tedesca) in collaborazione con «Zambo», programma televisivo per ragazzi della SF; Josephine Siegrist, della Biblioteca Pestalozzi di Zurigo, ha confrontato l'attività bibliotecaria interculturale del suo istituto con la politica di integrazione della città di Zurigo; Gerard Matter, Biblioteca cantonale di Basilea Campagna, nel workshop «Biblioteche da sposare» ha invitato a riflettere sulla possibilità di creare partenariati produttivi.

Il convegno si è rivelato molto proficuo anche sul piano delle relazioni sociali. Alle colleghe e ai colleghi dell'Associazione biblioteche Alto Adige va indirizzato un grosso grazie. Fortunato chi ha potuto godere di tre splendide giornate di tarda estate nel Südtirol!

Contatto: gabischneider@me.com